

réalités et problèmes (S. 307–348). – André Louf, Bernard abbé (S. 349–379). – Partie III: Le réformateur: Pierre Riché, La connaissance concrète de la chrétienté (S. 383–399). – Michel Parisse, Les relations avec l'Empire (S. 401–427). – Pietro Zerbi, Les différends doctrinaux (S. 429–458). – Jacques Verger, Le cloître et les écoles (S. 459–473). – Jürgen Miethke, L'engagement politique: la seconde croisade (S. 475–503). – Hans Werner Goetz, Bernard et Norbert: eschatologie et réforme (S. 505–525). – Partie IV: Le penseur: Jean Leclercq, L'écrivain (S. 529–556). – Paul Verdeyen, Un théologien de l'expérience (S. 557–577). – Bruno Michel, La philosophie: le cas du *De Consideratione* (S. 579–603). – Partie V: Le saint: Jean-Claude Schmitt, Saint Bernard et son image (S. 639–657). – Pietro De Leo, La postérité spirituelle (S. 659–698). – Den Épilogue verfaßte Claudio Leonardi, Bernard de Clairvaux entre mystique et cléricisation (S. 703–710). Mehrere Indices sind beigefügt. C.L.

Bernardus Magister. Papers presented at the Nonacentenary Celebration of the birth of Saint Bernard of Clairvaux, Kalamazoo, Michigan, 10–13 May 1990, ed. by John R. Sommerfeldt (Cistercian Studies Series 135) Kalamazoo, Michigan, Cistercian Publications & Cîteaux: Commentarii Cistercienses 1992, Cistercian Publications Inc., ISBN 0-87907-635-6, 578 S. – Der Tagungsband vereint 31 Beiträge eines weitaus umfassenderen Kongresses zum Bernhard-Jubiläum 1990. Nicht nur nach der Einschätzung des Hg. wurde das ursprünglich gesteckte Ziel, den bisherigen Forschungsstand zu resümieren, oftmals überschritten. Wegen der meist sehr punktuellen Ausrichtung der Vorträge sei hier lediglich auf die behandelten Themenkreise verwiesen: I.: Auf der Suche nach Bernhard – II.: Bernhards Gedankenwelt – III.: Bernhard und seine zisterziensischen Mitbrüder – IV.: Bernhard und seine Zeitgenossen – V.: Der Einflußbereich des Hl. Bernhard. Den ausschließlich englischen Aufsätzen sind jeweils Zusammenfassungen in französischer, englischer und sogar deutscher Sprache beigefügt. C.L.

Michaela Diers, Bernhard von Clairvaux. Elitäre Frömmigkeit und benediktines Wirken (Beiträge zur Geschichte und Philosophie des Mittelalters. Neue Folge 34) Münster 1991, Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, ISBN 3-402-03929-X, VIII u. 436 S., DM 110. – Auf den Zwiespalt zwischen weltabgewandtem Mönchtum und machtvoller Einflußnahme hat man vielfach – wohl mit Recht – Bernhards rätselhafte Selbstbezeichnung als *chimaera mei saeculi* (Ep. 250, 4) bezogen. Die in Freiburg i.Br. entstandene Diss. liefert eine eingehende Untersuchung zu dieser Grundfrage der bernhardinischen Existenz. Die Verfasserin macht Bernhards Denken, wie es sich vor allem in den Traktaten, Predigten und Briefen widerspiegelt, in zehn essayistisch aufeinanderfolgenden, aber quellennah gearbeiteten Kapiteln nachvollziehbar. Daß Kontemplation die Aktion für Bernhard nicht ausschließt, sondern fordert und in wirklicher Kompetenz möglich macht, ergibt sich aus der „elitären“ Rolle der Zisterzienser (S. 11–27, 82–104) und der christlichen Forderung zu Nachfolge (S. 28–81) und Nächstenliebe (S. 105–149). Kapiteln, die Bernhards Klage über seine zwischen Extreme gespannte Existenz (S. 150–176) und die